

stolze Ergebnis zustande zu bringen. Die Berichte über die Aufgabenstellung der Parteitage werden uns Anlaß sein zu einem ernsthaften Studium. Wir werden die Lehren in die Arbeiterschaft hineintragen, und zwar nicht nur im Sinne einer Propaganda, sondern in zäher, geduldiger und kameradschaftlicher Auseinandersetzung mit den Freunden und mit den Zweiflern an der Einheit, besonders in den Betrieben. Diese Beschlüsse und Erfahrungen sollen uns Leitmotiv für unser Handeln sein. Man kann wohl sagen, daß die Parteileitungen und die Parteigenossen und Freunde der Einheit in der gesamten Ostzone ausnahmslos die Theorie, daß der Marxismus eine Anleitung zum Handeln ist, in hervorragender Weise in lebendige Praxis umgesetzt haben. Es wird unsere Aufgabe sein, die Arbeiterschaft und die fortschrittlichen Elemente im Westen mit den besten politischen Werten, wie sie heute hier konzentriert zum Ausdruck gebracht werden, und mit den Aufgaben vertraut zu machen. Das wird um so notwendiger sein, als die Stärkung und Realisierung der Einheit hier im Osten bei unserer sozialdemokratischen Führung im Westen leider eine umso schärfere Reaktion gegen die Einheit ausgelöst hat.

In den letzten Tagen hat bei uns im Westen unser sozialdemokratischer Parteivorstand ein Rundschreiben an die Mitglieder erlassen, in dem unter anderem behauptet wird, in der Ostzone würde eine Politik gemacht, um die Bevölkerung industriell, wirtschaftlich und ernährungspolitisch künstlich zu fördern und um die Bevölkerung der Westzone künstlich und mit Absicht verelenden zu lassen. Diese Einstellung zeigt nicht nur die Schwierigkeiten, mit denen wir im Westen zu kämpfen haben, sie zeigt uns auch die Schwierigkeiten dieser einheitsfeindlichen sozialdemokratischen Führung, die immer mehr in eine haltlose Situation und immer stärker an die Seite reaktionärer Kräfte getrieben wird. Es bedeutet aber auch andererseits wieder eine Erleichterung unserer Arbeit bei den sozialdemokratischen